

Kursbuch zur Berufsorientierung der **SCHULE AN DER SCHAPERDRIFT**

FÖRDERZENTRUM UND FÖRDERSCHULE SCHWERPUNKT LERNEN

FÖRDERKLASSEN MIT DEM SCHWERPUNKT KÖRPERLICHE UND MOTORISCHE
ENTWICKLUNG

Zertifizierungsprojekt

„proBerufsOrientierung! –
Schule-Wirtschaft“
2009 - 12



1. Aussagen über die Ausgangsbedingungen und Besonderheiten der Schule.

Die Stadt Lüneburg umfasst etwa 70.000 Einwohner und liegt im näheren Einzugsbereich Hamburgs (etwa 65 Km).

Die Schule an der Schaperdrift ist ein Förderzentrum und eine Förderschule mit den Förderschwerpunkten körperlich-motorische Entwicklung und Lernen. Seit dem Schuljahr 2009/10 ist unsere Schule offene Ganztagschule.

Das Ganztagsangebot findet von Montag bis Donnerstag statt und wird von 60 (47,6%) SchülerInnen genutzt. Nach der 5. und 6. Stunde besteht für alle SchülerInnen die Möglichkeit, die Hausaufgabenförderung zu nutzen. In diesem Rahmen bietet die Schule ein vollwertiges Mittagessen an, für das wir im Mai 2011 von der Verbraucherzentrale mit einem Essstern ausgezeichnet worden sind. Die gesunde Ernährung ist ein nachhaltiges Konzept unserer Schule. Seit 2008 sind wir zertifizierte Cuisinet-Schule. Das Schulessen, der Hauswirtschaftsunterricht, die Arbeit in den Schülerfirmen und die Zwischenmahlzeiten unterliegen den Kriterien biologisch, vollwertig, regional und saisonal (gemäß den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung). Veranstaltungen und Fortbildungen finden für SchülerInnen, Eltern und Lehrkräfte mehrmals jährlich statt. Die Zwischenmahlzeit stellt an einem Tag die schuleigene Schülerfirma her, an einem weiteren Wochentag Eltern mit Verkauf durch SchülerInnen. An den anderen beiden Tagen kooperieren wir mit der Schülerfirma der Schule am Knieberg (Förderschule Geistige Entwicklung).

In der Ganztagschule beschäftigen wir fast ausschließlich feste Mitarbeiterinnen. Sie binden ihre Arbeit in die Schuleigenen Arbeitspläne ein. Zwei Angebote decken Kooperationspartner ab: Leseförderung und Sport.

SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung haben Unterricht in den Kooperationsklassen in der nahegelegenen Grundschule. Diese insgesamt 32 Kinder stammen aus dem Landkreis Lüneburg und vereinzelt aus Uelzen und Winsen/Luhe. Sie besuchen nach der 4. Klasse eine Integrationsklasse oder die Schule an der Schaperdrift. In den letzten Jahren haben wir die Arbeit im Regionalen Konzept ebenso wie die Einrichtung von Integrationsklassen deutlich erweitert- bis auf eine Schulen sind alle unsere Grundschulen im Regionalen Konzept. Damit haben wir die Möglichkeit zum Erwerb des Hauptschulabschlusses verbessert und gleichzeitig den Übergang in die Arbeitswelt erleichtert.

Im Bereich des Förderschwerpunktes Lernen besuchen 84 SchülerInnen die Klassen 1-10 der Schule an der Schaperdrift. Die Schule befindet sich in dem Stadtteil Oedeme am Rande Lüneburgs. Den größten Anteil des Einzugsgebiets bildet der Landkreis. Wir haben wenig SchülerInnen aus sozialen Brennpunkten. Die Schule ist Bestandteil eines Schulzentrums (Gymnasium, Realschule, Hauptschule, Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung). Die SchülerInnen der Schule an der Schaperdrift erwerben am Ende der 9. Klasse den Förderschulabschluss und haben seit Beginn des Schuljahres 2011/12 erstmals auch die Möglichkeit, in der neu eingerichteten 10. Klasse den Hauptschulabschluss zu erwerben.

Im Rahmen der Durchlässigkeit können SchülerInnen bei entsprechenden Leistungen in die Grundschule oder Hauptschule wechseln.

SchülerInnen mit Förderschulabschluss müssen zur Erfüllung ihrer Schulpflicht das Berufsvorbereitungsjahr absolvieren – bei sehr schwachen Leistungen das Arbeitsvorbereitungsjahr. Mit dem Erwerb des Hauptschulabschlusses können sie eine Berufsfachschule besuchen oder die Berufseinstiegsklasse. Seit dem Schuljahr 2009 haben wir durch die intensive Förderung keine Schulabbrecher oder -abgänger ohne Abschluss mehr. Dadurch haben alle SchülerInnen eine berufliche Perspektive.

Im Umfeld der Schule befinden sich hauptsächlich mittelständische- und Kleinbetriebe. Durch das Wohnen im ländlichen Raum haben einige SchülerInnen die Chance einer engen sozialen Bindung (Teilnahme am Schützenverein, Feuerwehr, u.ä.). Diesen SchülerInnen bieten sich vermehrt Möglichkeiten auf einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz (20%). Kinder mit Migrationshintergrund und aus sozial schwachen Familien erhalten von uns eine intensivere Betreuung, indem wir für sie geeignete Betriebe suchen und sie zu Vorstellungsgesprächen begleiten. Wir werten die Zeit des Praktikums und der Praxistage als sinnvoll und gelungen, da die meisten SchülerInnen stolz und mit wertvollen Erfahrungen aus dem Praktikum zurückkommen. Im Idealfall erwächst hieraus das Angebot für einen Ausbildungsplatz.

Wir haben feste Partnerbetriebe für Praktika und Betriebserkundungen (Patenmodell) gefunden und wollen die Anzahl in den kommenden Jahren dahingehend ausbauen, dass wir in möglichst vielen Berufsgruppen Angebote machen können.

Der Anteil der Eltern ohne Erwerbstätigkeit oder der Geringverdienenden beträgt inzwischen leider ca. 68%.

Etwa 10% unserer Schülerschaft sind Kinder mit Migrationshintergrund. Der familiäre Hintergrund reicht von Kindern aus Akademiker-Familien (7%) über Pflegefamilien (5%), Angestellte (10%) und Arbeiterfamilien

(10%) bis zu Familien mit Unterstützungsbedarf (68%). Der Anteil dieser Familien ist gestiegen.

Unsere SchülerInnen sind offen und freundlich. Es gibt wenig grobe Regelverstöße oder Gewalttaten. Hier greift unser Belohnungssystem und die Klassenregeln. Für den Umgang mit Schulverweigerern arbeiten wir mit einem schuleigenen Beratungs- und Unterstützungskonzept. Dadurch reduzieren wir sowohl Unterrichtsversäumnisse als auch Schulverweigerung.

SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt Lernen haben Defizite im Bereich der Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Rechnen), die ihnen eine erfolgreiche Teilnahme am gesellschaftlichen Leben deutlich erschweren. Häufig fehlt es an häuslicher Unterstützung, sie sind wenig selbstbewusst und gesundheitlich anfällig. Unsere Lehrkräfte begleiten die Praktika intensiv, indem sie vorab Gespräche mit dem Betrieb über die Besonderheiten des Praktikanten führen, indem sie telefonisch erreichbar sind, die Praktikanten mehrfach besuchen, Gespräche mit den Firmen über den Verlauf des Praktikums führen und Abschlussgespräche vereinbaren. Auf diese Weise kommt es trotz der Handycaps nur noch selten zu Abbrüchen.

Jede Klasse unserer Schule hat einen eigenen Klassenraum zum Teil mit Gruppenraum und interaktivem Whiteboard. Für den Fachunterricht stehen folgende Räume zur Verfügung: ein Werkraum mit zwei Vorbereitungsräumen, ein Textilraum mit Vorbereitungsraum, ein Physikraum mit Vorbereitungsraum, eine Lehrküche mit drei Kojen, Essensraum und Abstellraum, ein Musikraum, eine Bühne, ein Psychomotorikraum, ein Kunstraum, ein Computerraum mit neuen PCs sowie einem interaktiven Whiteboard und eine Schülerbücherei.

Für den Ganztagsbereich haben wir einen Aufenthaltsraum zur Freizeitgestaltung (Kicker, Billard, Sitzecken, Spiele, Teekoher, Musikanlage) zu Pflege der sozialen Kontakte.

Für ihre Arbeit nutzen die Schülerfirmen die Fachräume besonders intensiv. Unsere 5 Schülerfirmen stellen einen wichtigen Bestandteil der berufsorientierenden Maßnahmen dar. Im Schuljahr 2005 wurde die erste Schülerfirma gegründet. Folgende Schülerfirmen arbeiten aktuell an unserer Schule: LeckerSchmecker (Zwischenverpflegung und Catering), Baumstark (Nützliches und Schönes aus Holz), Die fleißigen Gartenzwerge (Bewirtschaftung des Schulgartens, Herstellung von Marmelade und Kuchen), Fine Paper (Alles aus Papier), Schneiderstube (bügeln, nähen, flicken). Die Mitarbeit in einer Schülerfirma ist verpflichtend, wird im Zeugnis erwähnt und seit dem Schuljahr 2009/10 mit einem qualifizierten Arbeitszeugnis bewertet.

An unserer Schule gibt es außerdem folgende berufsorientierenden Maßnahmen:

- Sozialer Tag
- Zukunftstag
- 14-tägiges Betriebspraktikum in Klasse 8 - 10
- Praxistag über 5 Monate in Klasse 9
- Praxistag über 9 Monate in Klasse 10
- Arbeit in den 5 Schülerfirmen
- Kooperation mit den Berufsschulen (Hospitationstage)
- Austausch mit der BBS über ehemalige Schüler
- Berufsfindungsmarkt der BBS
- Kooperation mit dem Agentur für Arbeit (Berufsberatung), DAA, Lebenshilfe
- Kooperation mit regionalen Betrieben im Sinne einer Schulpatenschaft
- Informationen durch die Schuldnerberatung in Klasse 9

Datenblatt zur Schulsituation

| | |
|---|--|
| Name der Schule, Tel./Fax | Schule an der Schaperdrift, Oedmer Weg 75, 21335 Lüneburg Tel: 04131 / 75 63 63-0 Fax: 04131 / 75 63 63 9 |
| E-Mail-Adresse: | info@schule-schaperdrift.de |
| Name des Schulleiters/der Schulleiterin | Frau Katrin Pfeffer |
| Fachbereichsleitung, Kontakt für „proBerufsOrientierung! Schule-Wirtschaft“ | Frau Mörsdorf |
| Besondere Titel und Aktionen der Schule | <ul style="list-style-type: none"> - BLK-Programm Transfer 21 - Unesco Projekt (Schülergenossensch.) - 5 Schülerfirmen - Teilnahme an der landesweiten Nasch-zertifizierung - Teilnahme an Schülerfirmenmessen - Praxistag (Klasse 9 + 10) - Tag der offenen Tür - Cuisinet - 1 Essstern (Verbraucherzentrale) - Unser Buch (Initiative der Bücherei) - Theaterfest – Schulpräsentation - Theaterflatrate - Kompetenzfeststellungsverfahren - Teilnahme an der NEPS-Studie - Boxe éducative |

| | |
|--|--|
| | - Offene Ganztagschule mit Arbeitsverträgen - Mofakurs |
| Größe und Zusammensetzung des Kollegiums • davon AW/Politik/Wirtsch.- Fachlehrer/innen • davon ausgebildete Fachlehrer/innen | - 40 LehrerInnen davon 5 LehreranwärterInnen, 4 pädagogische MitarbeiterInnen - 8 FachlehrerInnen Wirtschaft - 1 ausgebildete Fachlehrerin |
| Anzahl der Klassen in der Berufsorientierung nach Jahrgängen | 5 Klassen: 1x7, 2x8, 1x9, 1x10 |
| Schüler/innen insgesamt | 126 SchülerInnen |
| Abgangsschüler (2011) nach Schulform | 10 SchülerInnen nach Klasse 9 mit Abschluss der Förderschule Lernen; Verbleib in Klasse 10 |
| Schulabgang 2011 – Verbleib der SchülerInnen Schüler/innen mit Ausbildungsvertrag Schüler/innen zur BBS 10. HS Klasse Studium Wehr- und Zivildienst, etc. Abgang ohne Schulabschluss Wechsel in eine andere allgemein bildende Schule | - - 10 - - - - |
| Durchschnittlich benötigte Praktikumsplätze im laufenden Schuljahr | 37 Plätze |
| Externe Partner für Betriebs- und Praxistag (HS) | Firma Gravenhorst – Love-Cooking Körner (Metallbau) Kindergarten Heidkamp Marwitz (Wäscherei) |
| Wichtigste Partner der regionalen Wirtschaft | Job Sozial Neue Arbeit Stadtforstamt Vitalis Biomarkt Handelshof Edeka Firma Gravenhorst – Love-Cooking |

2. Darstellung von fachbezogenen und fächerübergreifenden Zielen, Maßnahmen, Erfolgsüberprüfungen und der Sicherung von Nachhaltigkeit in den vier Standardbereichen der Berufsorientierung

Im Folgenden stellen wir die berufsorientierenden Maßnahmen unserer Schule aufgliedert in die vier Standardbereiche vor. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei in der Schülerfirmenarbeit und der Durchführung der Betriebspraktika sowie des Praxistages.

Im Anschluss an die Übersicht, bestehend aus einer Matrix pro Klassenstufe, erläutern wir unser Konzept zur Berufsorientierung ausführlich.

Zensurendurchschnitte – Tabelle, Klasse

Klasse 10 (Schuljahr 2011/12) – Notendurchschnitte der zurückliegenden 4 Jahre, = Klasse 6-9

| SchülerIn | Ge- schlecht | 2007/08 | 2008/09 | 2009/10 | 2010/11 = Förderschulabschluss |
|-------------------------------------|-----------------|---------|---------|---------|-----------------------------------|
| A (nur 2010/11 an der Schule) | m | 4,7 | 4 | 4,8 | 2,7 |
| B | w | 2,8 | 3,2 | 3,1 | 3 |
| C | w | 3,3 | 2,9 | 3,4 | 3,1 |
| D | m | 2,7 | 2,3 | 2,1 | 2,2 |
| E | m | 3,3 | 2,6 | 2,1 | 2,1 |
| F | m | 3,3 | 3,5 | 3 | 2,8 |
| G | w | 2,0 | 2,2 | 2,2 | 2,1 |
| H | m | 3,7 | 3,3 | 3,6 | 3,7 |
| I | m | 3 | 2,3 | 2,6 | 2,5 |
| J | m | 3,5 | 2,7 | 2,8 | 2,3 |

Klasse 9 (Schuljahr 2011/12) – Notendurchschnitte der zurückliegenden 4 Jahre, = Klasse 5-9

| SchülerIn | Ge- schlecht | 2007/08 | 2008/09 | 2009/10 | 2010/11 |
|--------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|---------|
| A | M | 1,7 | 1,7 | 2,4 | 2,8 |
| B | M | War in Klasse 4 | 3,3 | 2,9 | 2,8 |
| C | W | 2,7 | 2,6 | 2,6 | 2,6 |
| D erst seit 2010 an der Schule | W | Berichtszeugnis | Berichtszeugnis | Berichtszeugnis | 2,2 |
| E | M | 2,0 | 2,3 | 3,7 | 2,8 |
| F | M | 2,7 | 2,3 | 2,6 | 2,3 |
| G | W | 3 | 2,7 | 3,6 | 3,6 |
| H | M | 2,7 | 3 | 3,6 | 3,5 |
| I erst seit 2010 an der Schule | M | - | 4 | 4,5 | 3,5 |
| J | M | 3 | 3,3 | 2,9 | 3,2 |

Klasse 8a und 8b (Schuljahr 2011/12) – Notendurchschnitte der zurückliegenden 3 Jahre, = Klasse 5-7

| SchülerIn | Ge- schlecht | 2008/09 | 2009/10 | 2010/11 |
|---------------------------|-----------------|---------|-----------------|---------|
| A | W | 2,3 | 2,7 | 3,1 |
| B | M | 3,2 | 3,2 | 3,8 |
| C | M | 2,2 | 1,8 | 2,0 |
| D | M | 2,0 | 2,0 | 2,5 |
| E | M | 4,2 | 5,3 | 5 |
| F seit 2010 an der Schule | M | 3,5 | - Zeugnis fehlt | 2,3 |
| G seit 2010 an der Schule | W | 3 | - Zeugnis fehlt | 3,5 |

| | | | | |
|---|---|--------|----------|-----|
| H | W | 3 | 2,6 | 4 |
| I | M | 3 | 2,6 | 2,4 |
| J | M | 2,6 | 2,6 | 2,2 |
| K | M | 2,0 | 2,0 | 2,1 |
| L | W | 2 | 2,6 | 2,7 |
| M | M | 3 | 3 | 3,1 |
| N | W | 3 | 2,3 | 2,7 |
| O <small>seit 2009 an der Schule</small> | M | - | 3 | 3,1 |
| P | W | 2,6 | 2,6 | 2,9 |
| Q | M | 4 (HS) | 3,9 (HS) | 2,1 |
| R | M | 3,4 | 3,6 | 3,6 |

Die in den Tabellen dargestellten Werte zeigen Folgendes: Trotz schulintern gesteigerter Anforderungen (schuleigene Arbeitspläne, zentrale Klassenarbeiten, Bewertungsschlüssel, Mappenführung, Präsentationspflicht) wurden Ziele erreicht. Wir haben weniger Wiederholer, Klassenziele werden erreicht, fast alle schaffen ihre Schulabschlüsse. Bei Abschlussarbeiten liegen wir über dem Landesdurchschnitt.

Verbleib der SchülerInnen Abgang 2007/08

Alle 17 SchülerInnen haben ihren Förderschulabschluss geschafft.

5 SchülerInnen wechselten zur Johannes-Rabeler-Schule, Förderzentrum Lüneburg Mitte, in die Klasse 10 zur Erlangung des Hauptschulabschlusses. Ihren weiteren Verbleib können wir nicht klären, da uns gegenüber kein Auskunftsrecht mehr besteht. 8 SchülerInnen wechselten ins Berufsvorbereitungsjahr, von denen 2 im Anschlussjahr in der Ausbildungs-Begleitende-Hilfe (ABH) innerhalb der theoriereduzierten Ausbildung zu Servicekräften ausgebildet wurden. Ein Schüler erhielt im 2. Jahr seinen Hauptschulabschluss. Ein Schüler erhielt Arbeit im Berufsbildungswerk und anschließend in der Lebenshilfe. 3 Schülerinnen mussten aus Krankheitsgründen (Operationen im Schuljahr 2007/08) das Abschlussjahr wiederholen.

Verbleib der SchülerInnen Abgang 2008/09

Dieser Jahrgang war eine große Herausforderung, da wir 5 Schüler aufnehmen mussten, die im Rahmen von Ordnungsmaßnahmen die benachbarten Förderschule verlassen mussten und zwei weitere Schüler in der Abschlussklasse hinzukamen, die in einem Heim für Schwererziehbare

untergebracht waren. 18 SchülerInnen in 2 Klassen haben folgende Zeugnisse erhalten: **12 Förderschulabschluss**, alle sind in das Berufsvorbereitungsjahr gegangen. 3 haben einen festen Arbeitsplatz, 2 lassen sich zum Metallbauer ausbilden. 6 ohne Abschluss: 4 Schulverweigerer (alle aus anderen Förderschulen und Heimen und die die 9. Klasse vor den Abschlussarbeiten verlassen haben und verzogen sind), 2 Schülerinnen mit russischem Migrationshintergrund.

Verbleib der SchülerInnen Abgang 2009/10

10 SchülerInnen, von denen 6 ihren Förderschulabschluss geschafft haben und in das Berufsvorbereitungsjahr gewechselt sind. 4 SchülerInnen haben die Schule ohne Abschluss verlassen. Gründe sind: zwei SchülerInnen sind untergetaucht, haben ihre Familien verlassen; 1 Schüler ist mit seiner Familie ausgewandert nach Dänemark, ohne dass je eine Schulakte angefordert wurde; 1 Schüler (auch per Ordnungsmaßnahme zu uns verfügt) wurde langfristig vom Unterricht ausgeschlossen aufgrund seiner Gewalttätigkeit. Mindestens 4 haben ihren Hauptschulabschluss nachgeholt.

Verbleib der SchülerInnen Abgang 2010/11:

Alle 10 SchülerInnen haben ihren Förderschulabschluss erlangt und nehmen am Unterricht der Klasse 10 zur Erlangung des Hauptschulabschlusses teil. Diese Möglichkeit besteht an unserer Schule zum ersten Mal.